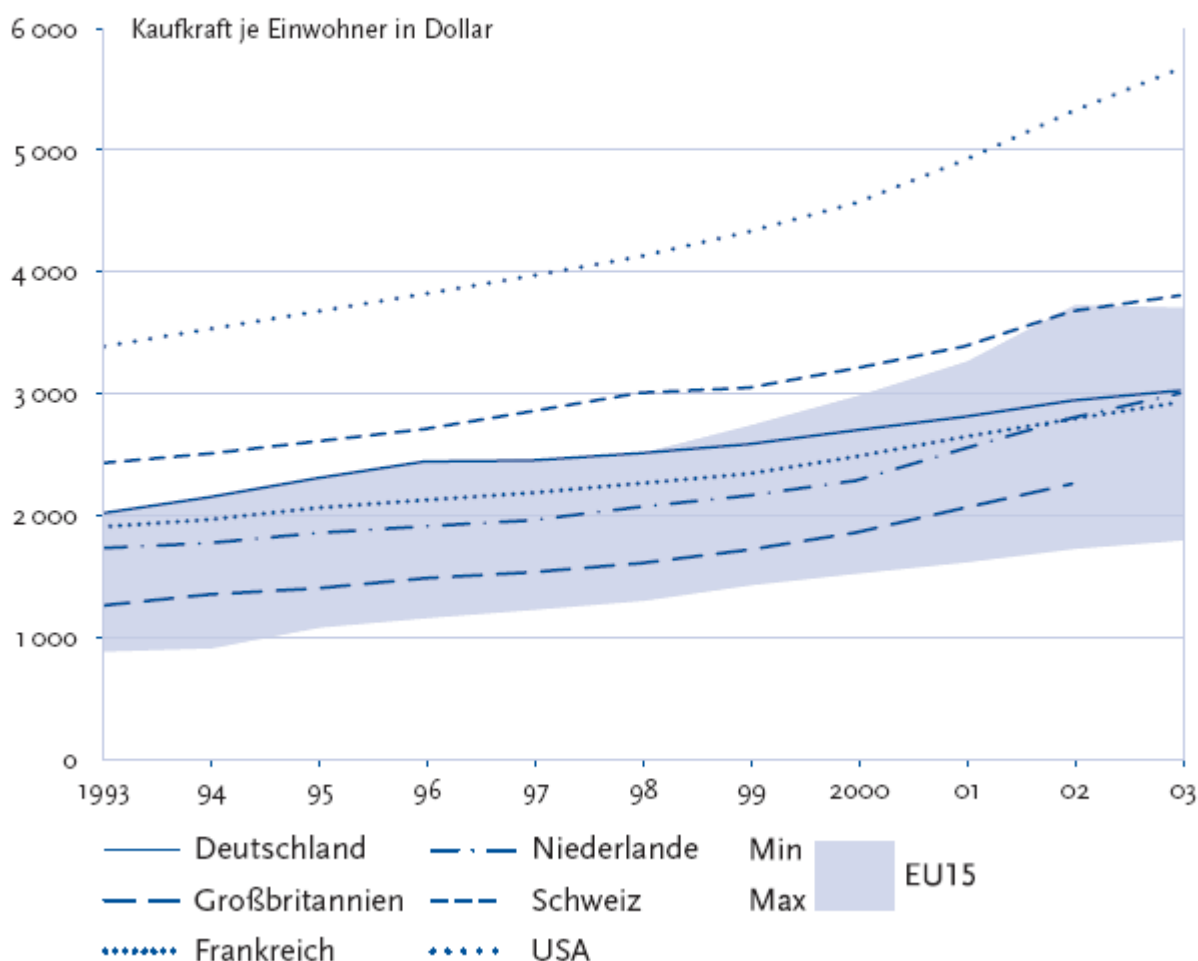


5.4.2 Gesundheitsausgaben pro Einwohner

Die Pro-Kopf-Ausgaben steigen in Deutschland langsamer als in anderen Staaten. In allen ausgewählten Ländern sind die kaufkraftbereinigten Gesundheitsausgaben pro Einwohner in den vergangenen Jahren gestiegen (siehe Abbildung 5.4.2). In den USA lagen die Pro-Kopf-Ausgaben im Jahr 2003 bei über 5.600 US-Dollar, in der Schweiz bei 3.780 US-Dollar; die Deutschen investierten im Schnitt knapp 3.000 Dollar in ihre Gesundheit. Betrachtet man für die ausgewählten Länder die Ausgaben pro Kopf im Zeitraum zwischen 1993 und 2003, so fällt die durchschnittliche Steigerung in Deutschland am geringsten aus. Dies lässt trotz des gestiegenen BIP-Anteils in Deutschland auf stärkere Effizienzgewinne als in anderen Ländern schließen.

Abbildung 5.4.2

Abbildung 5.4.2: Entwicklung der Gesundheitsausgaben (in US\$ Kaufkraftparität je Einwohner). Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2005



Die Ausgabenhöhe in Deutschland ist auf eine umfassende medizinische Versorgung für die gesamte Bevölkerung ohne längere Wartezeiten, mit einem umfangreichen Leistungskatalog und eine große Arzt- und Versorgungsdichte zurückzuführen.

Offenbar hängt die Höhe der Gesundheitsausgaben pro Kopf nicht unmittelbar von der Art der Finanzierung des Gesundheitssystems ab, die in den beispielhaft aufgeführten Systemen grundlegende Unterschiede aufweisen (USA: wettbewerblich ausgerichtetes System mit einem wachsenden Anteil steuerlicher Finanzierung und einer hohen Zahl von rund 45 Millionen Menschen ohne Zugang zu gesundheitlicher Versorgung, Schweiz: Kopfpauschale mit steuerlichen Transferleistungen und umfassender Absicherung der Bevölkerung; Deutschland: Sozialversicherungssystem mit wettbewerblichen Elementen, steuerlichen Transfers in geringem Umfang und umfassender Absicherung der Bevölkerung; Großbritannien: steuerfinanziertes Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung und expliziter Rationierung von Leistungen). Wesentliche Einflüsse auf das Finanzvolumen der Leistungen gehen vom allgemeinen Zutritt, vom Leistungsumfang und der Angebotsdichte sowie der Qualität der medizinischen Versorgung aus [7] .

Methodische Anmerkungen

Grundlage für den internationalen Vergleich der Gesundheitsausgaben sind die Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Dabei werden die Gesundheitsausgaben teilweise anders abgegrenzt als hier zu Lande, weshalb die in den vorangegangenen Abschnitten verwendeten Zahlenwerte für Deutschland von den Ergebnissen der OECD leicht abweichen. So werden bei internationalen Vergleichen die Ausgaben für Einkommensleistungen sowie für Ausbildung und Forschung nicht berücksichtigt.

Zur besseren Übersichtlichkeit beschränkt sich der Vergleich auf Deutschland, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Großbritannien und die USA. Zum einen bietet sich die Auswahl dieser Länder an, da ihre Angaben auf dem " System of Health Accounts " der OECD beruhen, sodass von einer relativ guten Vergleichbarkeit der Daten auszugehen ist. Zum anderen stellen diese Länder eine Auswahl von Gesundheitssystemen dar, die hier zu Lande in der politischen Diskussion besonders genau betrachtet werden. Für den internationalen Vergleich werden zwei Kennziffern herangezogen: der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Gesundheitsausgaben pro Kopf. Die erste Kennziffer gibt an, wie viel Prozent der im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen dem Gesundheitswesen zuzurechnen sind. Die zweite Kennziffer schaltet den Einfluss der unterschiedlichen Bevölkerungsgröße in den einzelnen Ländern aus. Sie ist zudem kaufkraftbereinigt, um Preisniveaunterschiede und Wechselkursschwankungen zu eliminieren.

Literatur

7 Beske F, Drabinski T, Zöllner H (2004) *"Das Gesundheitswesen in Deutschland im internationalen Vergleich - Eine Antwort auf die Kritik"*, Fritz Beske Institut für Gesundheits-System-Forschung, Kiel, S. 105

Tabelle mit den Werten aus de Abbildung 5.4.2

Abbildung 5.4.2: Entwicklung der Gesundheitsausgaben (in US\$ Kaufkraftparität je Einwohner).
Quelle: OECD Gesundheitsdaten 2005

Jahr	Deutschland	Frankreich	Niederlande	Schweiz	Groß- britannien	USA
1993	1.988	1.878	1.701	2.400	1.232	3.360
1994	2.119	1.937	1.744	2.480	1.323	3.500
1995	2.276	2.033	1.826	2.580	1.374	3.650
1996	2.416	2.096	1.884	2.680	1.453	3.790
1997	2.425	2.159	1.932	2.830	1.508	3.940
1998	2.483	2.235	2.044	2.980	1.577	4.100
1999	2.557	2.312	2.134	3.020	1.689	4.300
2000	2.671	2.456	2.259	3.180	1.833	4.540
2001	2.784	2.617	2.520	3.360	2.032	4.890
2002	2.916	2.762	2.775	3.650	2.231	5.290
2003	2.996	2.903	2.976	3.780	-	5.640